



Demonstrationsbetriebe

Gut Dummerstorf GmbH

Die Gut Dummerstorf GmbH betreibt eine Biogasanlage, die über eine elektrische Leistung von 340 kW und eine thermische Leistung von 448 kW verfügt. Die nicht für den Prozess benötigte Wärme wird komplett genutzt. Der Betrieb ist Beratungsstützpunkt für den Biodiesel-Einsatz.

Müritz Biomassehof GbR

Im Müritz Biomassehof sind zwei Scheitholzvergaserkessel, mit denen Büro-, Wohn- und Gutshaus beheizt werden, sowie eine Pflanzenölmühle in Betrieb. Der Rapsölkraftstoff wird u. a. für Betriebsfahrzeuge und zum Betreiben eines Pflanzenöl-BHKW genutzt.

Gut Dennin

Mit einer Strohheizungsanlage versorgt das Gut Dennin, nahe Anklam, seine Sauenställe mit Wärme. Die 580 kW-Anlage liefert außerdem Wärme für das Büro- und Wohngebäude und die Getreidetrocknung.

Hof Denissen

Der Hof Denissen in Wöbbelin betreibt zwei 499 kW-Biogasanlagen. Die BHKW-Abwärme nutzt der Betrieb, um sein Tomatengewächshaus, anteilig die Spargel- und Erdbeerkulturen und das Wohn- und Verwaltungsgebäude zu beheizen.

Beratung zu Bioenergie

Die Beratungsgruppe Bioenergie Mecklenburg-Vorpommern bietet land- und forstwirtschaftlichen Betrieben kostenlose Beratung und Information zur Bioenergieerzeugung und -nutzung an. Wir sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um Technik, Ökonomie, Fördermittel und gesetzliche Rahmenbedingungen. Außerdem begleiten wir Kommunen auf dem Weg zum Bioenergiedorf.

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratungen
- Umfassende Betriebsanalysen
- Wirtschaftliche Grobkonzepte
- Organisation von Informationsveranstaltungen
- Betriebsführungen in Demonstrationsbetrieben
- Öffentlichkeitsarbeit zum Energiepflanzenanbau und zu Biomasseanlagen
- Bildungsangebote für Schüler zu erneuerbaren Energien

Die Beratungsgruppe ist ein Projekt der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über seinen Projektträger, die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V., gefördert. Das Beratungsangebot ist Bestandteil des BMELV-Aktionsprogrammes »Energie für morgen – Chancen für ländliche Räume«.

Ansprechpartner

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Zentrale
Lindenallee 2a, 19067 Leezen
Holger Görtemöller
Telefon 03866 404-123
E-Mail holger.goertemoeller@lgmv.de

Außenstelle Neubrandenburg
Reitbahnweg 8, 17034 Neubrandenburg
Dr. Detlef Haker
Telefon 0395 4503-28
E-Mail detlef.haker@lgmv.de

Müritz Biomassehof GbR

Lindenallee 8, 17091 Luplow
Andreas Tornow
Telefon 039934 8780
E-Mail tornow@gutswerk.de

Bildungsangebote für Schüler

Pasewalker Straße 44, 17098 Friedland
Gabriele Dieske
Telefon: 039601 22466
E-Mail mobil@anu-mobil.de

Weitere Informationen:

www.bioenergie-portal.info



Energie vom Acker und aus dem Wald

Regionale Bioenergieberatung für die Land- und Forstwirtschaft
Öffentlichkeitsarbeit Energiepflanzen

Ein Projekt der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH



Biofestbrennstoffe

Gute Gründe sprechen für den Einsatz von Bioenergieträgern als Brennstoff. Holz, Stroh und andere Biofestbrennstoffe verbrennen weitgehend CO₂-neutral. Der Treibhauseffekt wird im Gegensatz zur Verwendung von fossilen Brennstoffen nicht verstärkt. Es sind nachwachsende, nachhaltig in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben erzeugte Brennstoffe, die eine Wärmeversorgung unterhalb von Gas- oder Ölpreisen und damit Kostenersparnisse ermöglichen. Moderne Feuerungsanlagen erreichen Wirkungsgrade von über 90 % und verbrennen Biofestbrennstoffe mit geringen Emissionen unter Einhaltung strengster Vorschriften.

Wir beraten zu:

- Biofestbrennstoffen vom Acker, aus Kurzumtriebsplantagen und aus dem Wald
- Auswahl von Feuerungen für Holz, Stroh und andere nachwachsende Rohstoffe
- Nutzung von Biofestbrennstoffen zur Wärmeversorgung von z. B. Wohnhäusern, Stallanlagen, Gewächshäusern und kommunalen Einrichtungen

Biogas

Die Vergärung geeigneter Biomasse ist eine vielversprechende Möglichkeit, Energie nahezu CO₂-neutral zu produzieren. In der Regel nutzen Biogasanlagen tierische Exkremente (z. B. Gülle) und nachwachsende Rohstoffe (Energiepflanzen) für die Produktion von Strom und Wärme. Landwirte erschließen sich damit eine neue Erwerbsquelle. Der erzeugte Strom wird gemäß bestehender Vergütungsregelungen in das Netz des örtlichen Energieversorgers eingespeist, die abgegebene Wärme z. B. zum Heizen von Wohnhäusern und Ställen genutzt. Für den Bau einer Biogasanlage sollten im Vorfeld einige wichtige, grundsätzliche Fragen geklärt werden.

Wir beraten zu:

- Auswahl geeigneter Substrate, Gärbiologie und Biogasausbeuten
- Anlagentechnik für die Biogasproduktion
- Möglichkeiten der Biogasnutzung
- Wirtschaftlichkeit, Fördermöglichkeiten und gesetzliche Rahmenbedingungen

Biokraftstoffe

Die Biokraftstoffe Biodiesel und Pflanzenöl sind derzeit die einzigen verfügbaren Alternativen für Dieselkraftstoff. Sie werden aus nachwachsenden Rohstoffen (vorwiegend Rapssaat) hergestellt und ermöglichen die Wertschöpfung im eigenen Betrieb und in der Region. Bei steigenden Preisen für fossile Rohstoffe stellt die Herstellung und Nutzung von Rapsölkraftstoffen auch wirtschaftlich eine lohnende Option, gerade für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, dar.

Wir beraten zu:

- Herstellung von Pflanzenöl in dezentralen Ölpresen
- Umrüstung von Traktoren auf Pflanzenöl-Einsatz
- Verwendung von Pflanzenölkraftstoffen in land- und forstwirtschaftlichen Maschinen

Energiepflanzen

Wir informieren interessierte Verbraucher über Chancen und Potenziale des Energiepflanzenanbaus, die Produktion von Bioenergieträgern und deren Umwandlung in Wärme, Strom und Kraftstoff.

Kommunen und Bioenergie

Die nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Energien bietet für Kommunen viele Chancen. Sie können die natürlichen und regional typischen Potenziale an Biomasse, Wind oder Solarenergie nutzen und sich selbst mit Energie versorgen. Land- und Forstwirte liefern Biomasse vom Acker und aus dem Wald. Biogasanlagen und Biomasseheizwerke produzieren Strom und Wärme für die Haushalte, die Verbraucher profitieren von günstigen Energiepreisen.

Bioenergiedörfer decken ihren Strombedarf und den überwiegenden Teil des Wärmebedarfes aus regenerativen Quellen. Sie tragen zur regionalen Wertschöpfung bei und agieren umweltfreundlich, da regionale Stoffkreisläufe geschlossen, der Import fossiler Brennstoffe verringert und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Wir leisten:

- Beratung zu Fördermöglichkeiten
- Umfassende Ist-Analyse der Vor-Ort-Bedingungen
- Vorbereitende Maßnahmen für die Errichtung von Anlagen zur Energieerzeugung und -nutzung, z. B. Biomasseheizungen und Nahwärmenetze

